

UVAKTUELL

Mitgliedermagazin Unternehmerverband Sachsen e. V.
Ausgabe Januar/Februar 2013

Traditionelles Unternehmengespräch mit Leipziger OBM

Burkhard Jung: „In Zukunft Blick stärker auf den Mittelstand richten“

„Mittelstand für Sachsen – Spannung und Energie“

340 Gäste beim 22. Sächsischen Unternehmerball im 'The Westin Leipzig'

2. Ostdeutsches Energieforum im April 2013

Wichtigste ostdeutsche Plattform im Energiebereich mit Top-Referenten

www.uv-sachsen.org



Projekt 'support' wird fortgesetzt

Gewinnung von Fachkräften durch Integration von Menschen mit Behinderungen –
Erfolgreiche Filmpremierre der Dokumentation 'Suche Fachkraft, biete Zukunft'

Fachkräftemangel

- Technik
- Mathematik
- Naturwissenschaften
- Informatik

IMMER NOCH AUF DER SUCHE ?

Wir unterstützen Sie bei der Suche und Auswahl von Fachkräften im Ingenieur- und IT-Bereich.

Mit hochmotivierten internationalen High-Potentials und erfahrenen Fachkräften aus Osteuropa decken wir Ihren Personalengpass.

Talents & Leaders ist ein Personalberatungsunternehmen, das sich auf die Rekrutierung von qualifizierten Ingenieuren sowie IT-Fachkräften aus Osteuropa spezialisiert hat. Gemeinsam mit einem Netzwerk sehr erfahrener internationaler Partneragenturen können wir auf ein großes Potential von Fachkräften zurückgreifen. Talents & Leaders übernimmt für Sie die qualifizierte Direktsuche nach den besten Köpfen in Osteuropa.

Nutzen Sie mit uns das Potenzial, das Europa bietet!

www.talents-leaders.de

Paulinerweg 25 · 04299 Leipzig
 contact@talents-leaders.de
 + 49 (0) 341 / 3 92 90 69 40

INTERNATIONAL HR-CONSULTING
TALENTS & LEADERS
 Recruitment for Technology & IT Industries



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Ich bin mir sicher, dass Sie alle das alte Jahr mit guten Ergebnissen abgeschlossen haben und wünsche Ihnen für 2013 weiter viel Erfolg, volle Auftragsbücher, zündende Ideen für die Vermarktung Ihrer Leistungen und Produkte und vor allem beste Gesundheit sowie weiterhin viel Optimismus und Stehvermögen.

Wir wollen uns von den widersprüchlichen und oft panischen Informationen der Finanz- und Weltmarktentwicklung nicht verunsichern lassen, aber wir sollten trotzdem aufmerksam den Markt beobachten. Ich bin mir sicher, dass demjenigen, der seine innovativen Produkte und Dienstleistungen am Markt anbietet, um seine und die Zukunft seines Unternehmens nicht Bange sein muss. Wir hatten im Oktober dieses Jahres unseren parlamentarischen Abend mit der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin zum Thema Kreativwirtschaft. Gelernt haben wir, dass die Kreativwirtschaft zwar als zukunftsorientierte Branche von der Politik mehr Aufmerksamkeit verdienen muss, dass aber die eigentliche Kreativität in den Köpfen unserer Unternehmer das wichtigste Potenzial für eine zukunftsorientierte Entwicklung ihres Unternehmens ist.

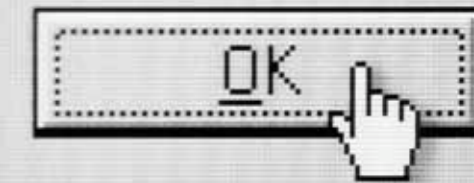
Wir wollen als Unternehmerverband Sachsen mit unseren Partnern in den neuen Bundesländern weiter für bessere Rahmenbedingungen, vor allem unserer eigentümergeführten Unternehmen kämpfen. Wir brauchen die Lobby in der Bundesregierung, vor allem im Wirtschaftsministerium für unsere weitere Entwicklung am Markt. Wir müssen aus der Kleinteiligkeit heraus und mit Hilfe von Forschung und Entwicklung sowie gemeinsam mit Hochschulen und Universitäten versuchen, unsere Produkte weltmarktfähig zu machen und die Wertschöpfung in unserer Region zu verbessern.

Gerade im Rahmen der Energiewende haben neue Technologien, Kostenexplosionen und ungerechte Verteilungen der Belastung wesentlichen Einfluss auf unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Wir wollen alles tun, damit uns die Entscheidung gegen Atomkraft und für erneuerbare Energien nicht in unserer Entwicklung hemmt, sondern Chancen für die Zukunft eröffnet. Mit dem zweiten ostdeutschen Energieforum am 29. und 30. April 2013 im Kongresszentrum der Leipziger Messe wollen wir klare Entscheidungen von Politik und Energiewirtschaft erzwingen, wie wir im Rahmen der Energiewende unsere Zukunft gestalten können. Ich hoffe, dass Sie dabei sind, denn wenn jeder seinen Beitrag leistet und bei der Gestaltung unserer Rahmenbedingungen mitwirkt, sollten wir optimistisch in das Jahr 2013 schauen können.

Ihr

Hartmut Bunsen
 Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen



WWW.UV-SACHSEN.ORG

BESUCHEN SIE UNSERE INTERNETSEITE!

- Aktuelles aus den Regionen Chemnitz, Dresden, Leipzig
- Kontakte und Termine
- Wissenswertes

GEMEINSAM FÜR DIE REGION

UV-Hauptgeschäftsstelle
 Riesaer Straße 72-74
 04328 Leipzig

Telefon +49 341 2579-120/-122
 Telefon +49 351 2579-180
leipzig@uv-sachsen.org





Gastgeber Andreas Fichte, UV-Präsident Hartmut Bunsen, Ralf Scheler, Präsident Handwerkskammer, Moderatorin Uta Deckow-Kindermann (MDR 1 Radio Sachsen), OBM Burkhard Jung, IHK-Präsident Wolfgang Topf und GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel | v.l.n.r.

Burkhard Jung: „In Zukunft Blick stärker auf den Mittelstand richten“

Traditionelles Unternehmerverspräch mit Leipziger Oberbürgermeister

Leipzigs OBM Burkhard Jung schätzte im Rahmen des traditionellen Unternehmerversprächs die wirtschaftliche Situation der Region Leipzig als robust ein: „Für mich herrscht eine positive optimistisch stimmende Grundsituation. Trotzdem kommen große Aufgaben auf uns zu, besonders wenn wir nach dem 'Soli' auf eigenen Füßen stehen müssen.“ Nach der Ansiedlung großer Unternehmen möchte er in Zukunft den Blick stärker auf den Mittelstand richten: „Er ist das Rückgrat der Wirtschaft. Deshalb bringen wir auch

„Es herrscht eine optimistisch stimmende Grundsituation“

als ersten Schritt das neue Mittelstandsprogramm auf den Weg. Mit den 500.000 Euro können beispielsweise kleine Unternehmen vernetzt oder bei Präsentationen auf Messen unterstützt werden.“

UV-Präsident Hartmut Bunsen forderte wiederholt bessere Rahmenbedingungen für den Mittelstand: „Meine Botschaft an die Stadt, wir sind auf einem guten Weg, es gibt aber noch viel zu tun. Für 2013 wünsche ich mir, dass wir die Wirtschaftstammische aufleben lassen, wo Probleme direkt angesprochen werden können.“

Dr. Mathias Reuschel, Präsident von 'Gemeinsam für Leipzig', forderte, dass es

wichtig sei, nicht nur BMW und Porsche beim Namen zu nennen, sondern auch in der Region gewachsene Unternehmen. „Das sind ebenfalls wichtige Marken, mit denen man besonders junge Menschen begeistern kann, in der Region zu bleiben. Und mit diesen Marken kann unser Know-how und unser Können über die Grenzen hinweg bekannt werden.“

IHK-Präsident Wolfgang Topf hob hervor, dass eine überregionale Wertschöpfung für die Zukunft wichtig sei: „Wir müssen Gewinne nach Leipzig holen.“ Ralf Scheler, Präsident der Handwerkskammer, schlug mit Blick auf die wachsenden Energiepreise vor, dass die Stadtwerke für den Mittelstand ein Paket schnüren sollten, um die höheren Kosten aufzufangen.

Neben den Wirtschaftsthemen kamen auch soziale Entwicklungen der vergangenen Monate zur Sprache. So wurden in Leipzig 2012 rund 6.000 Babys geboren. Nun gelte es, die dafür notwendige Infrastruktur mit Blick auf Kindergärten und Schulen zu schaffen, sagte Burkhard Jung. Zu den zahlreichen Gästen im historischen Sitzungssaal der Deutschen Bank gehörte auch UV-Mitglied André Deichsel, Militzer und Kollegen GmbH / Agentur für Integrierte Kommunikation: „Ein starkes Leipzig gibt es nur mit einem starken Mittelstand und sehr gut ausgebildeten Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Ideen die Zukunft dieser Stadt gestalten“, unterstrich er die Dringlichkeit, genügend Geld für die Förderung und Bildung der Kinder im Haushalt einzuplanen.

2. Ostdeutsches Energieforum im April 2013

Wichtigste ostdeutsche Plattform im Energiebereich mit Top-Referenten und spannenden Themen

Die Energiewende bleibt in aller Munde. Fast zwei Jahre nach dem beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie werden die Probleme bei der Umsetzung immer deutlicher. Der Netzausbau kommt nur schleppend voran, die Speichertechnologien stecken in den Kinderschuhen, Bund und Länder arbeiten vielerorts gegen- als miteinander. Unlängst heizten die Strompreiserhöhungen der Energieversorger um durchschnittlich zwölf Prozent sowie die Ausweitung der Ausnahmeregelungen für energieintensive Unternehmen und die damit verbundene Ungleichverteilung der Kostenverteilung an.

Das 2. Ostdeutsche Energieforum, welches am 29. und 30. April 2013 wieder im Congress Center Leipzig stattfindet, wird sich verstärkt diesen Problemen widmen. Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr, bei dem mehr als 500 Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft, Energiewirtschaft und ostdeutschem Mittelstand das Forum besuchten, nehmen die Planungen für die größte Veranstaltung dieser Art in den neuen Bundesländern weiter Formen an.

Als Referenten konnten bereits Jan Mücke, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Carl-Ernst Giesting, Vorstandsvorsitzender der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bernd Dubberstein, Vorstandsvorsitzender der E.ON edis AG, Thomas Prauße, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Leipzig GmbH, und mittelständische Unternehmer, die besonders stark von den steigenden Energiepreisen betroffen sind, gewonnen werden.

Forenthemen sind unter anderem 'EEG: Energiepreise im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat', 'Zentral – Dezentral: Der Energiemix in Deutschland' und 'Energiewirtschaftliches Bauen: Ökologischer Anspruch ohne Realitätsbezug?.'

INFORMATIONEN

www.ostdeutsches-energieforum.de

UV-Mitgliederporträt

Militzer und Kollegen GmbH / Agentur für Integrierte Kommunikation

Mit der Militzer und Kollegen GmbH hat der Unternehmerverband Sachsen in Leipzig ein neues Mitglied gewonnen, das als Agentur auf integrierte Unternehmens- und Markenkommunikation setzt. „Wir sind keine Agentur für einen One-Night-Stand, sondern betreuen Kunden, die eine nachhaltige Beziehung und eine langfristige Zusammenarbeit schätzen“, sagt Geschäftsführer Dr. Stefan Militzer. „Wir beraten von der Mediengestaltung bis zum tiefenpsychologischen Prozess, das ist unser Kapital. Wir vereinen in unserem Team die Kompetenz aus den Bereichen Grafikdesign, Psychologie, Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und sogar Kartographie. So sind wir in der Lage, unsere Kunden auf vielfältige Art und Weise zu begleiten.“ Die Agentur betreut aktuell rund 25 Unternehmen und Marken. Ergebnisse sind von Norwegen über Russland bis hin nach Italien zu sehen.

2006 startete Agenturgründer Dr. Stefan Militzer mit einem ersten Projekt aus dem Umweltbereich. Nach einer klassischen akademischen Laufbahn und Erfah-

rungen in allen Medienbereichen wuchs der Wunsch nach einer eigenen Agentur. Die passenden Kollegen zu finden, erwies sich als schwierig: „Bewerber mit einem abgeschlossenen Studium kommen nicht automatisch im Arbeitsalltag zu recht. Das ist jedoch ein allgemeines Problem des Bildungssystems, Ausbildung blendet die tatsächlichen Anforderungen der Berufstätigkeit und damit verbundene

„Bei uns gibt es keine Hierarchien, die höchste Kompetenz bestimmt – das ist uns wichtig!“

Grundqualifikationen aus“, kritisiert Militzer, der selbst einige Jahre als Lehrer an Schulen und Hochschulen gearbeitet hat.

Heute besteht das Team aus fünf Mitarbeitern: „Bei uns gibt es keine Hierarchien, die jeweils höchste Kompetenz bestimmt den Anführer eines Projektes – das ist uns wichtig. Wir sind auch keine Praktikantenagentur. Wir möchten keine Wertschöpfung, indem Praktikanten ausgenutzt und dann doch nicht übernom-

men werden. Wir sehen uns als Ausbilder und wollen nachhaltig Arbeitsplätze schaffen“, betont Militzer. „Ohne demokratische Unternehmenskultur hätte ich keine Agentur.“

Der Blick über den Tellerrand gehört zum Arbeitsalltag. Da werden kleine Sportvereine mit neuen Trikots unterstützt, Bildungsmodelle für die Zukunft diskutiert, Jungunternehmer bei der IHK beraten, es

wird um die Akzeptanz des Wertes geistiger Leistungen gerungen und mit einer ordentlichen Portion Pioniergeist der LVV-Fußballcup etabliert. Mehr 'Sein als Schein' lautet die Devise.

So breit wie das Engagement des eingespielten Teams ist, so vielfältig sind seine Referenzen. Momentan wird gerade ein Kräuterlikör auf den Markt gebracht; gemeinsam mit der Messeprojekt GmbH werden Kunden auf der europäischen Leitmesse der Öl- und Gasindustrie betreut. Hinzu kommen Aufträge für klassische Printkommunikation, Straßenbahn TV und Internetprojekte. „Uns ist auch wichtig, Aufträge und somit Arbeit nach Leipzig zu holen. So ist es uns beispielsweise gemeinsam mit Messeprojekt gelungen, einen Kunden zurückzuholen, der nach der Wende in den alten Bundesländern seine Aufträge vergeben hat“, so Militzer.

„Wir wollen unsere Region stärken und tun das entsprechend unserer Möglichkeiten besonders gerne auch im Rahmen freiwilliger Leistungen und Mitgliedschaften. In den Unternehmerverband Sachsen sind wir eingetreten, weil wir Verantwortung für den Standort übernehmen möchten“, begründet Mitarbeiter André Deichsel die UV-Mitgliedschaft. „Die Ziele des Verbandes passen in unser Handlungsmuster. Wir sind bereit, uns aktiv zu engagieren.“

KONTAKT Militzer und Kollegen GmbH / Agentur für Integrierte Kommunikation, Dohnanyistraße 28 | im Listhaus, 04103 Leipzig, 0341 26584097, info@militzer.und.kollegen.de, www.militzer-kollegen.de



Janine Bachner, Bianca Backert, André Deichsel, Dr. Stefan Militzer | v.l.n.r.

Projekt 'support': Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt

Gewinnung von Fachkräften durch berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen

35 südwestsächsische Betriebe haben in den vergangenen zwei Jahren durch 'support' eine neue Fachkraft gefunden, 17 bestehende Arbeitsverhältnisse konnten dauerhaft gesichert werden. Um auf diesen Erfolg aufzubauen, geht das Projekt 'support' – Dienstleistungsnetzwerk für sächsische KMU zur Beschäftigungsförderung von Menschen mit Behinderungen' von 2013 bis März 2015 in die zweite Runde. Im Auftrag des Kommunalen So-

Unternehmergesprächen mit dem Ziel, eine anhaltende Beschäftigungsbereitschaft für Menschen mit Behinderungen zu erreichen. Das Projekt ist träger- und schnittstellenübergreifender Ansprechpartner für Unternehmen in Fragen, die in Verbindung mit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen stehen. Darüber hinaus erfassen wir den betrieblichen Bedarf und organisieren für das Unternehmen die Dienstleistung in

Südwestsachsen: „Der Unternehmerverband repräsentiert die Schnittstelle zur Unternehmerschaft. Er verfügt über die wesentlichen Erkenntnisse, welche Sichtweisen für die Unternehmen in den betrachteten Betriebsgrößen prägend sind und welcher Bedarf sich an externer Dienstleistung daraus ableitet; insbesondere bezogen auf die Erschließung eines bedarfsgerechten Mitarbeiterpotenzials durch die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Einschränkungen.“

Thomas Solbrig, Betriebsleiter der Gesenk- und Freiformschmiede Kutsche in Burgstädt, nutzte bereits das Angebot von 'support' und hat auf diesem Weg eine Fachkraft gefunden, die er fest eingestellt hat: „Mit David Kermer haben wir einen kompetenten Werkzeugmechaniker gefunden. Dass er gehörlos ist, spielt im Arbeitsablauf und im Miteinander unter den Kollegen keine Rolle. Ich bin der Meinung, dass viele Unternehmen umdenken und Menschen mit Behinderung eine Chance geben müssen, damit sie sich einbringen können. Man bekommt von ihnen enorm viel zurück. Wenn bei uns ein weiterer Arbeitsplatz zu besetzen ist, wende ich mich auf jeden Fall wieder an support.“

I INFORMATIONEN www.support-fuer-kmu.de



Bild links: Gabriele Hofmann-Hunger und Dr. Wolfgang Degner, Soziales Förderwerk, sind längst ein eingespieltes Team. | Bild rechts: 'support'-Mitarbeiterin Claudia Teuchert im Gespräch mit Thomas Solbrig, Betriebsleiter der Gesenk- und Freiformschmiede Kutsche.



zialverbandes Sachsen – Integrationsamt ist das Soziale Förderwerk e.V. wieder Projektträger und arbeitet weiterhin eng mit dem UV Sachsen zusammen.

Vorstand und Projektkoordinator Dr. Wolfgang Degner, Soziales Förderwerk, umschreibt die Aufgaben von 'support' wie folgt: „Wir informieren und sensibilisieren Unternehmer in individuellen

Kooperation mit den Integrationspartnern. Wir sehen uns als Prozesssteuerer, um dem Unternehmen bei trägerübergreifenden Integrationsdienstleistungen abgestimmte Leistungen aus einer Hand anzubieten.“

Welche Aufgabe dabei der UV Sachsen übernimmt, erklärt Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz

Filmpremiere: Suche Fachkraft, biete Zukunft



Am 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, feierte der Dokumentarfilm 'Suche Fachkraft, biete Zukunft' mit großem Erfolg Premiere. Auf einer Veranstaltung der Allianz zur Beschäftigungsförderung von Menschen mit Behinderung lief der Film erstmals vor Publikum. Die filmische Exkursion zur Beschäftigungssituation von Menschen mit Behinderungen in Sachsen wurde nach einer Idee von Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Südwestsachsen, umgesetzt.

„Anliegen des Films ist, Vorbehalte und Hemmschwellen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen abzubauen. Er zeigt durch eindrucksvolle Bilder und einprägsame Gespräche, wie die Verantwortlichen dieses Anliegen umsetzen. Dabei gelingt es überzeugend, die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen darzustellen“, erläutert sie. „Es ist schon etwas ganz Besonderes, dass auf Initiative eines Unternehmerverbandes solch ein Film entstanden ist.“

Die Produktion hat die AIK Fachschulen gGmbH übernommen. Dank gebührt auch dem Kommunalen Sozialverband Sachsen – Integrationsamt, der die Produktion ermöglicht hat. Interessierte UV-Mitglieder erhalten den Film über Gabriele Hofmann-Hunger.

I KONTAKT Marianne-Brandt-Straße 4, Chemnitz, Telefon 0371 49512912, chemnitz@uv-sachsen.org

Energiekosten sparen

Versorgungswerk: Mit e.optimum eG als Partner Dienstleistungen für Mitglieder erweitern

Die Einsparung von Energiekosten stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Versorgungswerkes der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands und der e.optimum eG im Galeriedel 'Leipziger Hof'. „e.optimum ist ein Partner des Versorgungswerkes. Dadurch können wir die Dienstleistungen für unsere Mitglieder erweitern und stellen uns der Aufgabe, optimale Einkaufsbedingungen für Energie und Gas sicherzustellen“, erklärt Rüdiger Lorch, Vorstandsvorsitzender des Versorgungswerkes. „Besonders sympathisch ist, dass es sich bei e.optimum um ein mittelständisches Unternehmen handelt, das genossenschaftlich organisiert ist. Innerhalb der Genossenschaft herrscht größte Kostentransparenz. Die Mitglieder können überprüfen, wie die Einkaufspolitik ist und langfristig Nutzen für sich ziehen.“

Die e.optimum eG ist der besondere Energieversorger für alle Unternehmen, die ihre Energiekosten optimieren wollen, hob Jürgen Kullmann-Ruyter, Geschäftsführer der e-Joule Die Energie GmbH, hervor. In seinem Vortrag 'Energie ist unser Antrieb' stellte er die Produkte Strom, Ökostrom und Gas vor, erläuterte die Be-



Oliver Dufner, GF der e-Joule Die Energie GmbH; Rüdiger Lorch, Jürgen Kullmann-Ruyter GF der e-Joule Die Energie GmbH und Erich H. Dufner, ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der eoptimum | v.l.n.r.

schaffungsstrategie für einen optimale Einkauf, nannte Beispiele aus der Praxis, wo bereits deutlich gespart wird – von mittelständischen Unternehmen bis Immobilienverwaltungen und Universitäten – und nannte die Vorteile einer Mitgliedschaft: „Bei einer Einkaufsgenossenschaft gilt, wer viel kauft, kauft günstig. Wir bündeln alle Abnahmestellen, sind ortsunabhängig. Wir haben eine einheitliche Rechnungslegung, garantieren eine monatliche kWh-genaue Abrechnung bei der Installation eines RLM-smart meter, wir kümmern uns bei einem Wechsel um alle

Details, es gilt ein Sonderkündigungsrecht von drei Monaten zum Monatsende und wir garantieren den besten Preis.“ Sein Angebot an alle Unternehmer: „Machen Sie den Energiesparvergleich. Senden Sie uns die letzte Jahresabrechnung und wir ermitteln Ihr Einsparpotenzial. Völlig kostenfrei, schnell und zuverlässig.“

KONTAKT Jürgen Kullmann-Ruyter, SGW-Energie Consulting GmbH im Auftrag der e.optimum eG, Telefon 030 284498813, kullmann-ruyter@eoptimum.info, www.eoptimum.de

OBM-Wahl in Leipzig

'Gemeinsam für Leipzig' initiiert Auftakt für Wahlkampf

Am 27. Januar 2013 wählen die Leipziger Bürger für die kommenden sieben Jahre ihren Oberbürgermeister. Auftakt für den Wahlkampf der Kandidaten bot eine Veranstaltung von 'Gemeinsam für Leipzig', der gemeinsam mit dem Unternehmerverband Sachsen, der IHK und der Handwerkskammer zu einer Podiumsdiskussion in das Marriot-Hotel eingeladen hatte.

Moderiert von Ulrich Milde, Leiter der LVZ-Wirtschaftsredaktion, stand das Thema 'Wirtschaft und Wissenschaft' im Mittelpunkt. Zwei Stunden stellten sich Prof. Dr. Felix Ekardt (Bündnis90/Die Grünen), Dirk Feiertag (unabhängig, Unterstützung durch Piraten, Neues Forum und Wählervereinigung), RA René Hobusch (FDP), Dr. Barbara Höll (Die Linke), Burkhard Jung (amtierender Oberbürgermeister



Ulrich Milde, Horst Wawrzynski, Burkhard Jung, Dr. Barbara Höll, RA René Hobusch, Dirk Feiertag und Prof. Dr. Felix Ekardt (v.l.n.r.).

ter SPD) und Horst Wawrzynski (parteilos für CDU) den Fragen.

„Es ist schon interessant zu erleben, dass einige der Kandidaten meinen, das Amt des Oberbürgermeisters übernehmen zu können, jedoch keine klare und

verbindliche Aussage treffen, welchen Stellenwert in ihrem politischen Herangehen die regionale Wirtschaft einnimmt und wie sie die hiesigen Unternehmer in Zukunft unterstützen möchten“, stellte UV-Präsident Hartmut Bunsen am Ende der Diskussion fest.

Auch GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel kritisierte, dass keine klaren und deutlichen Aussagen zum Thema Wirtschaft getroffen wurden: „Die regionale Wirtschaft war und ist wichtigste Säule. Mir fehlen Ideen, wie Forschung und Wirtschaft noch stärker verknüpft werden können und wie Wertschöpfung von außen nach Leipzig geholt werden kann. Der Abend hat jedoch gezeigt, dass die Wirtschaft zusammen steht – dies beweist die große Resonanz auf die Veranstaltung.“

„Mittelstand für Sachsen – Spannung und Energie“

340 Gäste beim 22. Sächsischen Unternehmerball im 'The Westin Leipzig' – Band 'ABBA 4 U' spielt auf – Breakdance-Crew 'L.E. alive' wirbelt über's Parkett

Bereits mit seiner Eröffnungsrede stimmte UV-Präsident Hartmut Bunsen auf das Motto 'Mittelstand für Sachsen – Spannung und Energie' ein. So wünschte er allen Gästen für 2012 nicht nur privat und geschäftlich viel Erfolg und beste Gesundheit, sondern sprach auch auf lockere Weise die Probleme der Energiewende an: „Als Unternehmer engagieren wir uns für ein wirtschaftlich starkes Sachsen. Dabei müssen wir mit viel

der richtigen Spannung in den Netzen die sichere Grundlast für unsere Wirtschaft garantieren kann.“

An den festlich gedeckten Tischen im großen Ballsaal des Hotels 'The Westin Leipzig' hatten unter anderem Horst Wehner, 2. Vizepräsident des Sächsischen Landtages, Oberbürgermeister Burkhard Jung, Finanzbürgermeister Torsten Bonew, Sportbürgermeister Heiko Rosenthal, IHK-Präsident Wolfgang

mervverbände Mitteldeutschlands und Wirtschaftskapitäne der SACHSEN Sail Platz genommen.

Durch das Programm führte Moderator Roman Knoblauch, der erst die unterhaltsame Show des Zauberers Ben Profane ankündigte und dann die energiegeladene Darbietung der Leipziger Breakdance-Crew 'L.E. alive'. Für stimmungsvolle Tanzmusik sorgte die Band 'ABBA 4 U'.

„Dieser Ball ist sehr authentisch. Hier treffen sich die Unternehmer und ihre Familien, um schöne gemeinsame Stunden zu verbringen“

„Aus meiner Sicht ist dieser Ball sehr authentisch. Hier treffen sich die Unternehmer und ihre Familien, um schöne gemeinsame Stunden zu verbringen“, betonte Dr. Mathias Reuschel. „Bei diesem Ball sind sich die Unternehmer aus Chemnitz, Dresden und Leipzig einig und fühlen sich wohl.“

Hartmut Bunsen fand den Ball gelungen: „Unsere Gäste hatten Gelegenheit, in schöner Atmosphäre zusammen zu feiern. Der Abend war wieder top organisiert – an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an Silvia Müller und Ines Hubig. Ich bin mir sicher, dass wir diese Tradition weiter pflegen werden. Meinen Dank auch an unseren Ehrengast Horst Wehner, der die richtigen Grußworte für uns Mittelständler gefunden hat.“

INFORMATION Der 23. Sächsische Unternehmerball findet am 16. November 2013 im Hotel 'The Westin Leipzig' statt.



Ursula und Hartmut Bunsen eröffneten als Gastgeber traditionell den Tanz.

Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und Risikobereitschaft unsere Unternehmen am Markt platzieren, um diesen sowie unseren Mitarbeitern und deren Familie eine sichere Zukunft zu schaffen – und dies mit viel Energie. Dass wir dabei ständig unter Spannung stehen, ist unsere Passion. Um diese Ziele zu verwirklichen, brauchen wir sichere und bezahlbare Energie für unsere Unternehmen, sowie die Gewissheit, dass man uns mit

Topf, Ralf Scheler, Präsident der Handwerkskammer, Dr. Mathias Reuschel, Präsident des Vereins 'Gemeinsam für Leipzig', Friedemann Ahr, Vizepräsident der Wirtschaftsjunioren Leipzig, Messe-Geschäftsführer Martin Buhl-Wagner, Vertreter der Interessengemeinschaft der Untermervverbände Ostdeutschland und Berlin, Filialdirektoren der SIGNAL IDUNA Gruppe als Partner des Versorgungswerkes der Unterneh-



Oben links: Ehrengast Horst Wehner überbrachte Grußworte aus dem Sächsischen Landtag. | Oben rechts: Austausch in lockerer Atmosphäre: UV-Präsident Hartmut Bunsen, Ralf Scheler, Präsident Handwerkskammer, IHK-Präsident Wolfgang Topf, OBM Burkhard Jung, GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel, Sportbürgermeister Heiko Rosenthal und Finanzbürgermeister Torsten Bonew. (v.l.n.r.) | Unten links: Energiegeladene Darbietung der Leipziger Breakdance-Crew 'L.E. alive'. | Unten rechts: Bei Silvia Müller (rechts) und Ines Hubig aus der Leipziger UV-Geschäftsstelle laufen jedes Jahr die Fäden für den Ball zusammen. | Alle Fotos: Eventfotografie Schneider

Wir danken für die freundliche Unterstützung

AGATER VERSICHERUNGEN

ALBEMA GMBH

ASL ALLES SAUBERE LEISTUNG – GMBH

BLUMENHAUS STOPP

CITY CONCEPT LEIPZIG GMBH INGENIEURLEISTUNGEN

DRUCKEREI BÖHLAU

FAIRNET GMBH

FOTO RECHTNITZ

GEMEINSAM FÜR LEIPZIG

HSG ZANDER OST GMBH

HOTEL 'THE WESTIN' LEIPZIG

IMO LEIPZIG GMBH

IST INDUSTRIE SERVICE SACHSEN-THÜRINGEN GMBH

KAFRIL UNTERNEHMENSGRUPPE

KPMG AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

MESSEPROJEKT GMBH

PETERSEN HARDDRAHT RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER

PORSCHE LEIPZIG GMBH

PROVEDO GMBH

RADEBERGER GRUPPE KG C/O KROSTITZER BRAUEREI

S&P INGENIEURE UND ARCHITEKTEN

SEMPERSCHULEN

SIGNAL IDUNA GRUPPE

SPERLICH METALLE

STADT- UND KREISSPARKASSE LEIPZIG

VERANSTALTUNGSTECHNIK LINKE E. K.

VERBAND SÄCHSISCHER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFTEN E. V.

VERSORGUNGSWERK DER UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS E. V.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN E. V.

**KONGRESS CHRISTLICHER FÜHRUNGSKRÄFTE**

17. bis 19. Januar 2013 | 8. Kongress christlicher Führungskräfte | Motto: 'Mit Werten in Führung gehen' | 4.000 Teilnehmer, mehr als 250 Aussteller | Referenten: Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung, Unternehmerin Nicola Leibinger-Kammüller, Tomáš Sedláček, Mitglied des Nationalen tschechischen Wirtschaftsrats, Bundesinnenminister Dr. Hans Peter Friedrich, Prof. Dr. Klaus Henning von der OSTO® Systemberatung, Extremsportler Joey Kelly | Schirmherr: Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich
Kontakt: Telefon 06441 915132, kontakt@fuehrungskraeftekongress.de, www.fuehrungskraeftekongress.de

STEUERLICHE VERÄNDERUNGEN IM GESPRÄCH

GS Dresden: 31. Januar 2013 | 18 Uhr | Unternehmergespräch zum Thema 'Steuerliche Veränderungen zum 01.01.2013' | B & P Forum am Beutlerpark | Franklinstraße 22, 01069 Dresden
Anmeldung: Telefon 0351 8996467, Fax 0351 8996749, dresden@uv-sachsen.org

UNTERSTÜTZUNG IN LIQUIDITÄTSFRAGEN

GS Chemnitz: 26. Februar 2013, 16 Uhr | Unternehmergespräch zum Themen 'Unabhängig agieren? Investitionen tätigen? Handlungsräume wahren? Angebote zur kompetenten Unterstützung in Liquiditätsfragen' | Ort: CapWin GmbH, Reichsstraße 42, 09112 Chemnitz
Anmeldung: Telefon 0341 2579122, leipzig@uv-sachsen.org

BUSINESS MEETINGS IN LEIPZIG

26. Februar bis 1. März 2013 | 14. Fachmesse für Fertigungstechnik, Werkzeugmaschinen- und Sondermaschinenbau 'intec' sowie die Zuliefermesse 'Z' | Industrie- und Handelskammer zu Leipzig und Enterprise Europe Network organisieren CONTACT: Business Meetings, um Kontakte und wirtschaftliche Beziehungen zu knüpfen.
Anmeldung: www.b2match.eu/contact2013

2. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

29. und 30. April 2013 | Wichtigste ostdeutsche Plattform im Energiebereich | Ort: Leipziger Messe
Informationen: www.ostdeutsches-energieforum.de

ANMELDESCHLUSS FÜR MESSE IN SHANGHAI

13. bis 15. Mai 2013 | Sachsen beteiligt sich mit einem „Sachsen-live“-Gemeinschaftsstand an der IExpo in Shanghai | Unterstützt werden die sächsischen Teilnehmer durch die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) | Anmeldeschluss ist bereits am 10. Januar 2013.
Kontakt: Sylvia Sadlo, Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, Telefon 0351 2138143

TERMIN FÜR 23. UNTERNEHMERBALL VORMERKEN

16. November 2013 | 20 Uhr | 23. Sächsischer Unternehmerball | Hotel 'The Westin Leipzig'
Anmeldung: UV-GS Leipzig, Telefon 0341 2579120, leipzig@uv-sachsen.org

INFORMATIONEN

enertec und TerraTec in Leipzig

Motto des Abends: 'Mittelstand für Sachsen – Spannung und Energie'

Vom 29. bis 31. Januar 2013 öffnen die Energiefachmesse enertec sowie die Umweltfachmesse TerraTec in Leipzig ihre Tore. Das Messedoppel markiert den Treffpunkt für die internationale Ver- und Entsorgungsbranche und ihre Kunden.

Die enertec bildet 2013 den Jahresauftakt für die Energiebranche. Die internationale Fachmesse fokussiert dezentrale Technologien und intelligente Lösungen für die Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den globalen Herausforderungen, die aus begrenzten Ressourcen entstehen, den Fragen, die sich aus der Energiewende ergeben sowie den Antworten der Energietechnik. Sie bildet dabei die Prozesskette der Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung ab. Unter dem Themenschwerpunkt 'enertec dezentral' werden dezentrale Lösungen der erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung zusammengefasst. Im Detail geht es unter anderem um Bioenergie, Blockheizkraftwerke, Brennstoffzellentechnologien sowie um dazugehörige Dienstleistungen.

Die TerraTec ist 2013 die einzige übergreifende Umweltfachmesse in Deutsch-

land und somit die einzige ihrer Art im ostdeutschen Absatzmarkt. Sie bietet ein breites Angebotspektrum zu Wasser, Abwasser – mit Fokus auf dezentrale Lösungen, Abfall und Recycling sowie Bodenschutz und Luftreinhaltung.

enertec und TerraTec zeigen Infrastrukturlösungen für Gewerbe, Kommunen und Privatkunden. Dezentralität sowie innovative, effiziente Betriebsdienstleistungen für den kommunalen, industriellen und gewerblichen Bereich sind die Schlagworte. Das internationale Fach- und Rahmenprogramm liefert einen Überblick zu neuesten Entwicklungen und Trends. Der internationale Schwerpunkt liegt auf Südosteuropa mit dem Partnerland Kroatien sowie auf Russland.

Eine ideale Plattform für B2B-Gespräche bietet zudem die größte internationale Kooperationsbörse für Umwelt- und Energietechnik in Deutschland 'Green Ventures', die die IHK Potsdam 2013 im Rahmen der enertec und TerraTec durchführt.

INFORMATIONEN

www.terratec-leipzig.de/ticket
www.enertec-leipzig.de/fachprogramm



Präsentation von Zerkleinerungsmaschinen am Stand der UNTHA Recyclingtechnik GmbH (Karlstadt) auf der Internationale Fachmesse für Umwelttechnik und -dienstleistungen 2011
Foto: Leipziger Messe GmbH / Uli Koch



UV-Präsident Hartmut Bunsen (links) nahm im Rahmen der Festveranstaltung an einer Podiumsdiskussion teil, zu der ZAW-Geschäftsführer Dr. Frank Müller (rechts) eingeladen hatte.

20 Jahre ZAW Leipzig GmbH

Führendes Bildungsunternehmen der Region

Die ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH feierte im November mit einer Festveranstaltung ihren 20. Geburtstag. Mehr als 120 Gäste aus regionalen Unternehmen, der Wirtschaft und Politik gratulierten und bedankten sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Geschäftsführer Dr. Frank Müller bekräftigte die Aufgabe der ZAW, als leistungsstarker Partner zur Sicherung des Fachkräftebedarfs für die regionale Wirtschaft beizutragen. „20 Jahre Bildung für die Wirtschaft“ bedeutet auch, dass wir mit mehr als 100 Bildungsangeboten ein Erfolgsgarant für die Zukunft der Region

sind. Das Prinzip des lebenslangen Lernens von der Berufsorientierung in der Schule bis hin zur Aufstiegsfortbildung lässt sich sehr gut mit uns als Partner realisieren“, so Dr. Frank Müller.

IHK-Präsident Wolfgang Topf hob hervor, dass sich die ZAW zu einem der führenden Bildungsunternehmen der Region entwickelt hat. Außerdem betonte er die Wichtigkeit der drei Säulen der Aus- und Weiterbildung, die von der ZAW konsequent umgesetzt werden: die duale Ausbildung, eine klassische Aufgabe eines IHK-Bildungszentrums, Berufsorientierung, die immer mehr Bedeutung für die

Region gewinnt, sowie die Weiterbildung für Unternehmen.

UV-Präsident Hartmut Bunsen nahm im Rahmen der Veranstaltung an einer Podiumsdiskussion teil und betonte im Anschluss, dass er nur jedem Verbandsmitglied raten könne, die Angebote des ZAW zu nutzen: „Hier sind unsere Pflichtbeiträge an die Kammer bestens angelegt. Das Zentrum ist eine gute Adresse, wenn es um Fachkräfteaus- und -weiterbildung geht.“ Die ZAW Leipzig GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der IHK zu Leipzig.

INFORMATIONEN www.zaw-leipzig.de

Leipziger Wirtschaftsjuvenen richten Weltkongress aus

2014 rund 5.000 junge Unternehmer aus der ganzen Welt zu Gast

Die Leipziger Wirtschaftsjuvenen haben den Zuschlag für die Ausrichtung des JCI-Weltkongresses erhalten. Damit findet 25 Jahre nach der Wende in Leipzig einer der größten internationalen Unternehmerkongresse statt. Die Vertreter des internationalen Dachverbandes stimmten bei der diesjährigen Generalversammlung in Taipeh/Taiwan geschlossen für die Leipziger Bewerbung. Bid Chairman Niko Kleinknecht hatte zuvor in einer sehr emotionalen Rede unter dem Slogan 'It's all about Freedom' Leipzig als die Stadt der Freiheit präsentiert.

Damit werden vom 23. bis 29. November 2014 rund 5.000 junge Unternehmer aus der ganzen Welt in Leipzig zu Gast sein. In der Begründung des Weltpräsi-

denten Berthold Daems (Niederlande), den Zuschlag an Leipzig zu vergeben, hieß es: „Es gibt viele interessante Städte auf der Welt aber Leipzig hat einfach die beste Geschichte.“ Dem Zuschlag für Leipzig ging eine zwölfjährige Bewerbungsphase voraus, davon zwei Jahre als 'Candidate City': „Wir wollen 25 Jahre nach der Friedlichen Revolution zeigen, dass die Freiheit des Wortes, des Handelns und des Wirtschaftens zu den wichtigsten Grundlagen für eine gerechte Welt gehört“, so Joachim Hamann, Präsident der Leipziger Wirtschaftsjuvenen. „Wir sind glücklich und stolz, im Jahr 2014 den Weltkongress austragen zu dürfen. Es ist eine einmalige Chance für unsere Stadt und die gesamte Region, sich

jungen Entscheidungsträgern aus der ganzen Welt präsentieren zu können“.

Auch in Leipzig wurde kräftig mitgefeiert. Zusammen mit Wirtschaftsjuvenen aus ganz Mitteldeutschland verfolgten die Leipziger die Präsentation und die Entscheidung live per Videostream.

Jedes Jahr wird der JCI-Weltkongress von einem anderen Mitgliedsland ausgerichtet, 2012 von Taipeh, 2013 von Rio de Janeiro. 2014 findet der JCI Weltkongress dann zum zweiten Mal in der 99-jährigen Geschichte des Verbandes in Deutschland statt – 1981 war Berlin (West) Ausrichter.

AUTOREN Joachim W. Hamann, Präsident WJL, Friedemann Ahr, Vizepräsident WJL



Spezialisten für Zweithochzeiten –
die Feier zum Hochzeitstag



www.agentur-immertreu.de



- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober
Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

Steuer Aktuell

Hinweise zum Jahreswechsel



Jahressteuergesetz 2013

Nachdem der Bundesrat in seiner Sitzung am 23. November 2012 dem Jahressteuergesetz 2013 in der vorliegenden Form seine Zustimmung verweigert hat, wurde nunmehr von der Bundesregierung der Vermittlungsausschuss angerufen. Es bleibt abzuwarten, wie hier entschieden wird.

Qualifizierter Rangrücktritt

Verbindlichkeiten, für die ein qualifizierter Rangrücktritt durch den Gläubiger erklärt wurde, sind steuerlich ertragswirksam auszubuchen, wenn aufgrund der wirtschaftlichen Situation der GmbH die kurzfristige Bedienung der Verbindlichkeit aus Überschüssen nicht absehbar ist und damit eine wirtschaftliche Belastung durch die Verbindlichkeit nicht nachgewiesen werden kann.

E-Bilanz

Für das Jahr 2013 hat zwingend erstmalig die elektronische Übermittlung zu er-

folgen. Insofern sind ggf. der Kontenplan und das Buchungsverhalten anzupassen.

Authentifizierungspflicht

Ab 1. Januar 2013 muss bei der elektronischen Übermittlung der Umsatzsteuer-Voranmeldung, Umsatzsteuer 1/11, der zusammenfassenden Meldung sowie der Lohnsteueranmeldung ein sicheres Verfahren verwendet werden, das den Adressaten authentifiziert und die Vertraulichkeit und Integrität des elektronisch übermittelten Datensatzes gewährleistet.

Einführung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM)

Arbeitgeber sind ab 1. Januar 2013 grundsätzlich zur Nutzung von ELStAM verpflichtet. Im Rahmen einer 'gestreckten Einführung' kann der Arbeitgeber einen selbstgewählten Einstiegszeitpunkt in das Verfahren im Laufe des Jahres 2013 vornehmen. Der Arbeitgeber hat jedoch bis spätestens für den letzten im Kalenderjahr 2013 endenden Lohnzahlungszeitraum die ELStAM abzurufen und anzuwenden. Sollen Freibeträge auch bei Anwendung der ELStAM durch den Arbeitgeber in 2013 weiter berücksichtigt werden, sind sie grds. durch den Arbeitnehmer im Lohnsteuerermäßigungsverfahren für 2013 neu zu beantragen.

KONTAKT B & P Wirtschafts- und Steuerberatung, Telefon 0351 465230, kanzlei@steuerberatung-sachsen.de, www.steuerberatung-sachsen.de

Förderung Aktuell

SAB: Technologietransferförderung

Bundesforschungsministerin Annette Schavan stellte am 22. August 2012 gemeinsam mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und dem Ministerpräsidenten Sachsen-Anhalts, Reiner Haseloff, das Programm 'Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovationen' in der TU Dresden vor. Das Förderprogramm mit einem Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro soll bis Ende 2019 den

Innovationsprozessen in Ostdeutschland neue Impulse geben. Durch den Zusammenschluss von zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, unter wesentlicher Federführung des UV Sachsen, soll eine Steigerung der Wertschöpfung in der Region erfolgen.

INFORMATIONEN
www.umsorgungsstrukturen.de

HERAUSGEBER
Unternehmerverband Sachsen e.V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Rüdiger Lorch
Geschäftsführender Vizepräsident

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG
Geschäftsstellenleiterin Silvia Müller
Riesauer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579120, 2579122 | F +49 341 2579180
leipzig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN
Postadresse: Semperstraße 2b | 01069 Dresden
Neue Besucheradresse: Semperstraße 2a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ
Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS
Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesauer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@uvvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN
Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ
RAUM II Werbeagentur
Körnerstraße 56 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK
Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG
UV AKTUELL erscheint zweimonatlich zum Monatsanfang, für Mitglieder des Unternehmerverbandes im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

TITELMOTIV
Claudia Koslowski

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS
Für Ausgabe Mär/Apr 2013: 13. Februar 2013



Im Gespräch

TRIDENS – Das Collegium für Innovationen, Marken und Märkte

UV Aktuell sprach mit den drei TRIDENS-Gründern Torsten Strom, René Götze und Günther Lindinger über Innovationen und was man daraus machen kann.

UV Aktuell: Der Begriff Innovation geistert durch alle Medien und wird allzu gern als Feigenblatt verwendet, um Kunden zu ködern. Was verstehen Sie unter Innovation und haben Sie ein Beispiel für uns?

Torsten Strom: Eine Innovation ist erst dann eine Innovation, wenn sie sich am Markt wirtschaftlich und nachhaltig durchgesetzt hat. Konkret bedeutet das, jede Entwicklung bzw. jedes neue Produkt muss nicht nur besser sein als jenes der Marktteilnehmer, sondern auch einen nachhaltigen Nutzen für Unternehmen und deren Kunden erzeugen. Dazu gehören Alleinstellungsmerkmale und Wettbewerbsvorsprung. Ein Beispiel: Wir begleiten seit nunmehr vier Jahren einen Hersteller von Fenstern und Türen in Sachsen-Anhalt. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen dank unserer Denkanstöße, Lösungsansätze und intensiver Zusammenarbeit deutlich vom Wettbewerb differenzieren können und zum Innovationstreiber entwickelt. Inzwischen baut er die besten am Markt erhältlichen Energie-Effizienz-Fenster und -Türen. Wirtschaftlich hat sich diese Strategie mehr als ausgezahlt: im Oktober hat das Unternehmen eine neue Fabrik mit dem Ziel der Verdopplung der Produktionskapazitäten eingeweiht, um den gestiegenen Bedarf seiner Kunden gerecht zu werden.

UV Aktuell: Auf Ihrer Internetseite liest man von vielen Themen, die Sie besetzen. Ist das alles wirklich zu leisten?

Günther Lindinger: Wir sind Spezialisten mit eigenen Kompetenzbereichen und bündeln diese bei TRIDENS zu einem Gesamtportfolio rund um das Generalthema Innovation. Marketing, Produkt-, und Unternehmensentwicklung, unternehmerische Netzwerke, die Betreuung von Kunden, Lieferanten, Sponsoren und Förderern für die bestmögliche Geschäftsentwicklung unserer Auftraggeber sind wesentliche Bestandteile. Es geht uns aber nicht nur darum, Entwicklungs-, und Erneuerungsprozesse zu realisieren, sondern diese auch zu etablieren und nachhaltig zu verankern. Die dazu passende Kommunikationstrategie ist ebenso wie die Betreuung bei der Umsetzung Bestandteil unse-

rer Arbeit. Zum Beispiel stehen wir auch in kritischen Situationen an der Seite unserer Auftraggeber. Für den Fall, dass in Unternehmen ernsthafte Probleme auftreten und diese Gefahr laufen, in die Öffentlichkeit zu gelangen, erarbeiten wir vorausschauend funktionierende und erprobte Krisenkommunikationspläne. Um aktiv Schaden abzuwenden, stehen wir dann mit an vorderster Front.

UV Aktuell: Was unterscheidet TRIDENS von anderen Unternehmensberatern, Coaches und Marketingagenturen?

René Götze: Die ganzheitliche Herangehensweise ist das Fundament unseres Handelns. Die Unternehmer erwarten von uns, dass wir sie bei ihrer Innovationsent-



Torsten Strom, René Götze und Günther Lindinger | v.l.n.r.

wicklung von Anfang an begleiten. Das können neue Produkte, Marken, innovative Geschäftsmodelle oder auch neue Unternehmungen sein. Dazu gehören komplexe strategische und operative Prozesse, die in Unternehmen immanent sind. Unsere Arbeit beginnt mit der Ideenentwicklung, erstreckt sich über die Prototypen- und Pilotentwicklung, die Evaluierungs- und Skalierungsphase bis hin zur Produktreife und den Einstieg in den Markt. Wenn also beispielsweise ein Unternehmer zu uns kommt, um mit seinem Unternehmen mit einem völlig neuen Produkt Nischen oder neue Märkte zu erschließen, findet er bei TRIDENS die passenden Spezialisten. Wir sind bei der Erstellung eines Businessplans bis zur Markteinführung in allen Lebenszyklen präsent. Abschließend möchte ich noch anmerken, dass wir den Großteil unserer Auftraggeber dauerhaft und vertrauensvoll schon über Jahre begleiten.

I KONTAKT www.tridens.de

'Heiße Kartoffel' an Svante Pääbo

Renommierter Evolutionsforscher für seine Leistungen geehrt

Der neue Preisträger der 'Heißen Kartoffel' 2012 ist Svante Pääbo. Der Mitteldeutsche Presseclub zu Leipzig und der Freundeskreis 'Heiße Kartoffel' ehren seine Leistungen für den Wissenschaftsstandort Mitteldeutschland. Eine hochkarätig besetzte

Jury hat den renommierten Evolutionsforscher Svante Pääbo aus etwa zehn Kandidaten zum Preisträger 2012 gewählt.

Der 1955 in Stockholm geborene Svante Pääbo ist seit 1997 Direktor des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Insbesondere die Forschungen zur Frage, welche genetischen Veränderungen in der Evolutionsgeschichte den modernen Menschen ausmachen, haben ihm zu weltweitem Ansehen verholfen. In einer Studie mit anderen Wissenschaftlern hat er nachgewiesen, dass vor rund 40.000 Jahren im Altai-Gebirge neben Homo sapiens und dem Neandertaler noch eine dritte Population der Gattung Homo, der sogenannte Denisovamensch gelebt hat.

„Svante Pääbo ist eine herausragende Persönlichkeit in der Wissenschaft, Leipzig und Mitteldeutschland können stolz auf diesen Preisträger sein“, begründet der Jury-Vorsitzende VNG-Chef Karsten Heuchert die Wahl. Neben ihm gehören der Jury ehemalige Preisträger, der Ober-

bürgermeister der Stadt Leipzig Burkhard Jung, der Präsidenten des Mitteldeutschen Presseclubs, Rolf Westermann und der Herausgeber des Wirtschaftsmagazin ARGOS, Holger Schmahl.

OBM Burkhard Jung würdigt den Preisträger in seinem Grußwort: „Er ist einer der Wissenschaftler, die sich stets auch als Botschafter unserer Stadt verstehen. Svante Pääbo und sein Institut tragen den wissenschaftlichen Ruf Leipzigs in die Welt.“ Der Preis wurde am 23. November im Bundesverwaltungsgericht Leipzig übergeben.

Mit der 'Heißen Kartoffel' werden seit 1991 Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich beispielhaft für die mitteldeutsche Region eingesetzt haben. Die bisherigen Preisträger waren unter anderem Kurt Masur, Hans-Dietrich Genscher und Martin Winterkorn. Der nicht dotierte Preis besteht aus einer Skulptur, die vom Leipziger Künstler Jörn Konrad jedes Jahr als Unikat angefertigt wird.

INFOS www.mitteldeutscher-presseclub.de



Walter Schaffner, Laudator und ehemaliger Direktor des Institutes für Molekularbiologie Zürich, Prof. Svante Pääbo, Wolfgang Brinkshulte, Vizepräsident des Mitteldeutschen Presseclubs und André Henschke, Sprecher Freundeskreis (v.l.n.r.). | Foto: Archiv ARGOS/Foto RechnitzFoto: Leipziger Messe GmbH / Uli Koch

Holger Kraemer

Darf Quark stark und Kaffee munter machen?

Dieser Tage tritt die hoch umstrittene EU-Verordnung über gesundheitsbezogene Angaben auf Lebensmitteln, im Brüssel-Jargon kurz 'Health Claims-Verordnung' genannt, in Kraft. Das Ziel des Gesetzes ist, irreführende Aussagen über gesundheitsbezogene Wirkungen von Lebensmitteln zu unterbinden. An sich ein ehrenwertes Ziel, denn ob Schokoladenriegel mit viel Zucker tatsächlich ein Pausenbrot ersetzen und Bonbons mit Vitaminzusatz tatsächlich ein 'gesundes Naschen' suggerieren sollten, ist in der Tat fragwürdig.

Die jetzt geschaffene EU-Regelung hinterlässt allerdings mehr neue Fragen als sie Probleme löst. Erstens geht der Ansatz dieser Verordnung von einem völlig unmündigen Verbraucher aus, der als willenloser Konsumtrottel alles konsumiert, was die Werbung ihm erzählt. Zweitens ist es völlig unpraktikabel, jede erdenkliche Werbeaussage einem Genehmigungsvorbehalt durch eine EU-Behörde zu unterziehen. Die Verordnung begrenzt das hohe Gut der Meinungsfreiheit. Denn es wird schlicht verboten, über Produkte zu sagen, was man will. Zurück bleibt vor allem eine Lebensmittelwirtschaft, die aus Angst vor Rechtsunsicherheit auf Produktinnovationen verzichtet, da gesundheitsbezogene Werbeaussagen genehmigt werden müssen.

Die EU-Kommission hat eine Liste erlaubter Claims verabschiedet. So ist beispielsweise erlaubt, 'Calcium wird für die Erhaltung normaler Knochen benötigt'. Da das kein Hersteller auf eine Quarkpackung schreibt, gibt es zulässige 'Wortflexibilitäten'. Aber wie weit gehen die? Ist 'Quark macht stark' unter dieser Verordnung noch eine erlaubte Aussage? Die Liste der Beispiele ist endlos lang. Die Krönung des dirigistischen Unfugs ist ein geplanter Warnhinweis für Kaffee: Als 'Muntermacher' oder 'konzentrationsfördernd' darf er nur beworben werden, wenn mindestens 75 Milligramm Koffein zugeführt werden. Und es muss auf Gesundheitsgefahren ab 300 Milligramm hingewiesen werden.

Wie sind Europas Verbraucher in den letzten Jahrhunderten nur ohne schützende Hand der EU-Kommission zurecht gekommen?

AUTOR Holger Kraemer MdEP | FDP

Hermann Winkler

Europaparlament macht sich für duale Berufsausbildung stark

Deutschland ist nicht nur das Land der Dichter und Denker, es ist vor allem auch das Land der Fachleute und Macher. Nirgendwo wird das deutlicher als im Mittelstand mit seinem System der dualen Berufsausbildung. Statt nur auf schulischem Weg Theoretiker auszubilden, findet die praktische Ausbildung bei uns auch und vor allem im Betrieb statt. Auf der ganzen Welt wird dieses System bewundert und immer mehr Länder wollen es kopieren.

Doch bei der Debatte über die Neuregelung der gegenseitigen Anerkennung von Berufsabschlüssen in der EU stellt die Kommission die duale Ausbildung in Frage. Insbesondere an den Zugangsvoraussetzungen für Kranken- und Altenpfleger entzündeten sich die Gemüter. Die Kommission forderte für die Anerkennung der deutschen Abschlüsse mindestens eine 12-jährige Schulbildung - in Deutschland also das Abitur. Dadurch fände das hohe Niveau der Fachausbildung im dualen System keine Berücksichtigung.

Im Europäischen Parlament wurde nun eine Lanze für die deutsche Berufsausbildung gebrochen. Der Gesundheitsausschuss sprach sich in seiner Stellungnahme dafür aus, im europäischen Ausland auch den Realschulabschluss in Verbindung mit einer Fachausbildung anzuerkennen. Damit ist es gelungen, ein Zeichen für ein bewährtes nationales System und gegen europäischen Einheitsbrei zu setzen, welches hoffentlich auch der federführende Binnenmarktausschuss in seiner Abstimmung im Januar aufgreift. Noch sind viele solcher kleinen Schritte auf dem Weg zu einer EU zurückzulegen, die sich mehr um grenzübergreifende Aufgaben kümmert, jedoch vor Ort den Spielraum für regionale Lösungen lässt.

Ich freue mich darauf, auch 2013 gemeinsam mit Ihnen diesen Weg weiter zu gehen und im Austausch über Herausforderungen und Chancen zu bleiben.

AUTOR Hermann Winkler MdEP | CDU

Constanze Krehl

Finanzielle Ausstattung der europäischen Regionen gefährdet

Die Verhandlungen zwischen den EU-Staats- und Regierungschefs über den Haushaltsrahmen für 2014 - 2020 endeten ergebnislos, weil die Geberländer weitere Kürzungen durchsetzen wollten. Diese würden harte Einschnitte bei der Förderung der Regionen bedeuten. Besonders die neuen Bundesländer profitieren davon. Der ehemalige Regierungsbezirk Leipzig wird im aktuellen Vorschlag darüber hinaus nicht für das Sicherheitsnetz berücksichtigt, das nur für Konvergenzregionen gelten soll. Wir Sozialdemokraten haben immer wieder betont, dass eine starke Strukturförderung für Wachstum und Beschäftigung nötig ist. Weitere Budgetkürzungen stellen die Solidarität der europäischen Staaten untereinander in Frage und gefährden den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt der EU.

Im Vorfeld des Gipfels haben wir Sozialdemokraten uns eindringlich gegen

eine Kürzung der Strukturfondsmittel eingesetzt. Gemeinsam mit Fraktionsvorsitzenden und zuständigen Länderministern aus den deutschen Bundesländern wandte ich mich als zuständige Berichterstatterin mit einem Offenen Brief an die deutsche Bundeskanzlerin sowie gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Fraktion, Hannes Swoboda, an die europäischen Staats- und Regierungschefs.

Wir warten jetzt die kommende Verhandlungsrunde im Februar ab. Sollten die Staats- und Regierungschefs bei ihrer Haltung bleiben und versuchen drastische finanzielle Einschnitte durchzusetzen, liegt der Ball wieder beim Europäischen Parlament. Wir werden den Vorschlag notfalls im Interesse der deutschen und europäischen Regionen ablehnen.

AUTOR Constanze Krehl MdEP | SPD

▶ Das Versorgungswerk informiert

Auch beim Sport das richtige Maß finden

'Viel hilft viel' lautet eine gern zitierte, doch nur selten wahre Lebensweisheit. Auch wenn es um Sport geht, entpuppt sich die Devise 'Weniger ist mehr' als zutreffender.

Wer intensiv trainiert, erweist sich und seiner Gesundheit häufig sogar einen Bärendienst, warnt die SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg. Regelmäßige sportliche Betätigung ist zuträglich fürs Immunsystem, kurbelt den Kreislauf an und beugt damit wirksam unter anderem Erkältungen vor. Diese in viele Studien bestätigte Tatsache gilt allerdings nur für moderates Ausdauertraining. Leistungssportler, die ihren Körper regelmäßig bis zur Obergrenze belasten, kehren die positiven Effekte für Immunsystem und Gesundheit sogar um. Sie sind häufiger krank als Nichtsportler. Hat einen eine

Erkältung, eine Grippe oder ein sonstiger Infekt im Griff, ist schon bei den ersten Anzeichen eine Trainingspause ratsam, empfiehlt die SIGNAL IDUNA. Sport schwächt das dann voll beschäftigte Immunsystem unnötig und erleichtert Krankheitsregenern ihr Spiel.

Die Folgen können schwerwiegend sein. Gefürchtet ist beispielsweise die Herzmuskelentzündung, die oft recht spät erkannt wird und unter Umständen tödlich verläuft. Daher sollte man nach einem Infekt erst wieder ins Training einsteigen, wenn man einige Tage beschwerdefrei ist. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn der Infekt fieberbegleitet war. Hier raten einige Internisten, für jeden Tag Fieber eine Woche Sportpause einzulegen und einen Arzt zu konsultieren.

FRAGEN beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. **ANFRAGEN** bitte schriftlich per Fax an das Versorgungswerk senden (0341 2579117). **WEITERE INFORMATIONEN** finden Sie auf www.uvm.de.

STEHEN SIE MIT IHRER ANZEIGE IM BLICKPUNKT

Die UV AKTUELL bietet als Zeitschrift des Unternehmerverbandes Sachsen e.V. eine attraktive Plattform für Anzeigen. Unser Angebot für UV-Mitglieder: Bei Schaltung einer Anzeige in der Ausgabe März/April 2013 gewähren wir 15% Rabatt auf die regulären Anzeigenpreise laut Mediadaten.

Anzeigenredaktion: Agentur Koslowski | koslowski@uv-sachsen.org

